

Detektivgeschichte von Luis Conde, Klasse 4c

Kommissar Edward ermittelt

Am 19. Februar 2017 um Mitternacht hörte man aus der Bankfiliale in Köln-Sülz plötzlich ein Klirren. Kurz danach kam eine Gestalt aus der Bank gelaufen und verschwand mit einem Auto. Dann ging die Alarmanlage an: Wio, wio, wio, wio. Kurz danach kam auch schon die Polizei. Kommissar Edward und sein Hilfspolizist Tom stiegen aus ihrem Auto und betraten die Bank. Im Boden war ein riesiges Loch gesprengt und dort unten war ein Tresor, der so aussah, als wäre er aus 300 Metern Höhe heruntergefallen: Er war total zerstört. Ein großer Mann stand an einem Zimmer und sagte: „Hallo Kommissar, gut dass sie da sind. Ich bin Mr. Lone, Angestellter hier.“ „Hallo Mr. Lone“, sagte Kommissar Edward. „Was ist passiert?“ „Ich saß in meinem Büro, als ich einen lauten Knall hörte. Ich ging sofort raus um zu gucken, was los war. Und da sah ich ein Riesenloch im Boden. Ich bin natürlich sofort nach unten gerannt und da sah ich, dass 1.000.000 Euro gestohlen worden waren“, erzählte Mr. Lone aufgeregt. „Wir schauen uns am besten mal um“, sagte Tom. „OK“, sagte Mr. Lone. Kommissar Edward und Tom gingen in den Tresorraum und untersuchten alles gründlich nach Spuren. Aber sie fanden nichts. Als sie wieder nach oben gingen, fragte Kommissar Edward Mr. Lone: „Gibt es Überwachungsvideos von dem Tresorraum?“ „Ja“, antwortete Mr. Lone. „Kommen Sie mit in mein Büro.“ Er ging in ein großes Zimmer. Er legte eine CD in den Computer und ein Film startete. Sie sahen einen dicken maskierten Mann, der Dynamit unter den Tresor legte. Er zündete es an und hinkte aus dem Bild. Man sah wie das Dynamit explodierte und dann kam wieder der Mann ins Bild und er steckte schnell das Geld in seine Tasche. Dann war der Film zu Ende. „So, nun wissen wir, wie der Bankräuber vorgegangen ist. Nun sollten wir die zerbrochene Eingangstür näher unter die Lupe nehmen“, sagte Kommissar Edward und stand auf. Gemeinsam mit Tom ging er zum Eingangsbereich der Bank, wo überall Glasscherben auf dem Boden lagen. „Schauen Sie mal da, Herr Kommissar“, rief Tom plötzlich aufgeregt und deutete auf eine der Glasscherben. „Das sieht doch aus wie Blut!“ „Sehr gut Tom, Sie brauchen eine Gehaltserhöhung! So ein Beweisstück hatten wir in diesem Fall noch nicht“, sagte der Kommissar erfreut. Der Kommissar bückte sich und hob die Glasscherbe auf. Er zog eine Plastiktüte aus seiner Tasche und steckte die Scherbe vorsichtig hinein. „Das werde ich gleich mal ins Labor schicken“, sagte er. Tom und der Kommissar verabschiedeten sich von Mr. Lone und sagten, dass sie am nächsten Tag den Bankdirektor besuchen würden. Sie stiegen ins Auto und fuhren aufs Revier.

Am nächsten Morgen um 7.00 Uhr fuhr ein Polizeiwagen vor die Bank. Kommissar Edward und Tom betraten die Bank, wo der Bankdirektor schon auf sie wartete. „Guten Tag Herr Kommissar. Ich bin Bankdirektor Jonsen. Sie haben ja schon gesehen, was hier passiert ist.“ Er zeigte auf das Sprengloch im Boden. „Haben Sie schon eine Spur, wer der Bankräuber sein könnte und wo das Geld ist“, fragte er nervös. „Leider nein. Wir haben bisher nur eine Glasscherbe mit Blut gefunden“, sagte Kommissar Edward. „Aber wir können ja nicht die ganze Stadt zu einer DNA-Prüfung aufrufen.“ „Ja schon klar, verstehe“, sagte der Bankdirektor. „Können Sie uns vielleicht sagen, wer alles in dieser Bank arbeitet? Wir möchten uns mit allen Angestellten unterhalten“, fragte Tom. „Ja, natürlich. Kommen Sie mit in mein Büro. Das ist alles in einem Ordner verzeichnet.“ Bankdirektor Jonsen ging eine Treppe hoch in ein noch größeres Zimmer als das von Mr. Lone. Kommissar Edward und Tom folgten ihm. Dabei bemerkte der Kommissar, dass der Bankdirektor hinkte. Der zog aus einem Regal einen Ordner heraus und legte ihn auf seinen Schreibtisch. „Hier“, sagte der Bankdirektor freundlich und klappte den Ordner auf. Er holte einige Blätter raus und überreichte sie Tom. Dabei bemerkte der Kommissar auch, dass er an der Hand ein Pflaster trug. „Was haben Sie sich denn da gemacht“, fragte Kommissar Edward. „Ach, das ist nichts besonderes. Ich habe mich nur geschnitten“, sagte der Bankdirektor jetzt völlig nervös. „Wo waren Sie eigentlich letzte Nacht um Mitternacht?“, fragte nun der Kommissar bestimmt. „Wo soll ich wohl gewesen sein. Ich habe mit meiner Frau einen Film geschaut und dann habe ich geschlafen.“ Als Tom und der Kommissar das Büro des Bankdirektors wieder verließen, sagte der Kommissar zu Tom: „Habe ich das richtig gesehen? Der hat doch eben gehinkt, genauso wie der maskierte Mann auf dem Überwachungsvideo. Und geschnitten hat er sich auch.“ Tom antwortete: „Ja, das ist mir auch aufgefallen. Ich denke, wir sollten sein Blut mal mit dem der Scherbe untersuchen lassen.“ Sie fuhren zurück zum Revier und gingen dort sofort zum Labor, wo sie sagten, dass das Blut mit dem Blut des Bankdirektors verglichen werden soll. Kurze Zeit später fuhr ein großer Polizeibus auf die Einfahrt der Bank. Kommissar Edward, Tom, drei weitere Polizisten sowie zwei Leute vom Labor gingen in die Bank und klopfen an der Tür des Bankdirektors. Die Tür öffnete sich und sie sahen das verblüffte Gesicht von Mr. Jonsen. „Nanu, was wollen Sie denn hier“, fragte er. „Das wissen Sie glaube ich ganz genau, Mr. Jonsen. Wir sind hier, um Ihnen Blut abzunehmen“, sagte der Kommissar. „Wenn Sie bitte so nett wären und Ihre Hand ausstrecken würden?“ „Schon gut“, sagte der Bankdirektor. „Sie haben mich ertappt. Und ich dachte schon, ich könnte mir jetzt endlich einen neuen Wagen kaufen.“ „Den brauchen Sie im Gefängnis nicht“, sagte Tom. Die Handschellen klickten und der Bankdirektor wurde abgeführt.